



EBNER
STOLZ

Warum Datenschutz kein Hindernis für Big Data, IoT- und KI-Anwendungen ist

Dr. Christiane Bierekoven

Rechtsanwältin, Fachanwältin für IT-Recht

it-sa, 9. Oktober 2019, Nürnberg

1 Einleitung

2 Themenaufriß

3 Lösungsansatz

4 Fazit

1 Einleitung

2 Themenaufriß

3 Lösungsansatz

4 Fazit

1. Einleitung

▪ „...*in der Praxis* fühlen sich **viele Unternehmen** ... zunehmend **von Datenschutzregeln ausgebremst**. So **sehen drei von vier Unternehmen (74 Prozent) Datenschutzanforderungen** als die **größte Hürde beim Einsatz neuer Technologien**...“*

▪ Dagegen: Der Bundesbeauftragte für den Datenschutz und die Informationsfreiheit, **Ulrich Kelber**:

„**Die Aussage: Datenschutz verhindert KI ist jedenfalls falsch. Eine datenschutzfreundlich angelegte KI kann sogar zum Exportschlager werden, weil sie Vertrauen schafft.**“**

* Quelle: Bitkom, Pressebereich vom 16.5.2019, <https://www.bitkom.org/Presse/Presseinformation/Bitkom-zieht-gemischte-Jahresbilanz-zur-DS-GVO>

** Quelle: Kölner Stadtanzeiger, 27. Juni 2019, S. 18.

1 Einleitung

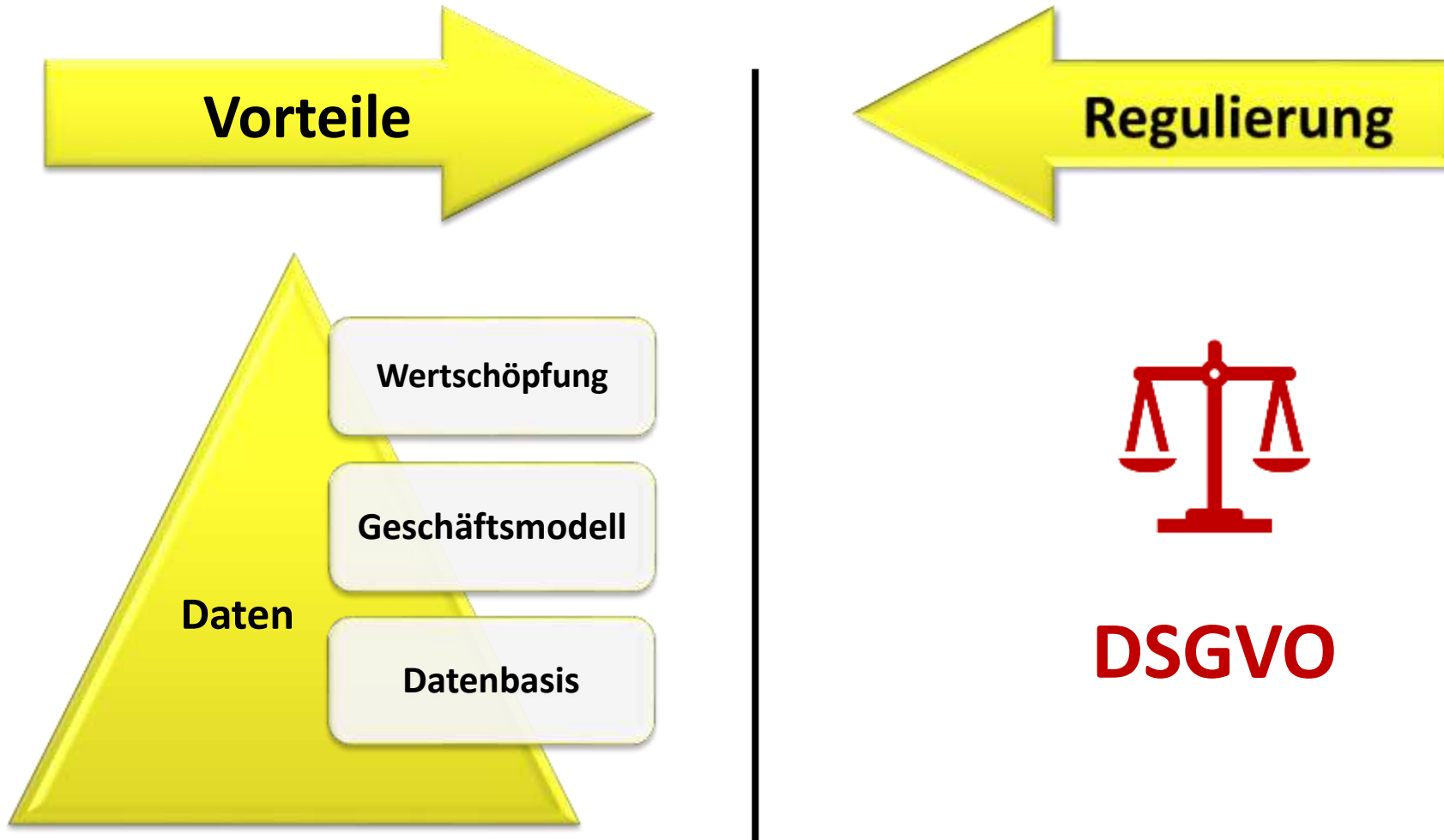
2 Themenauftritt

3 Lösungsansatz

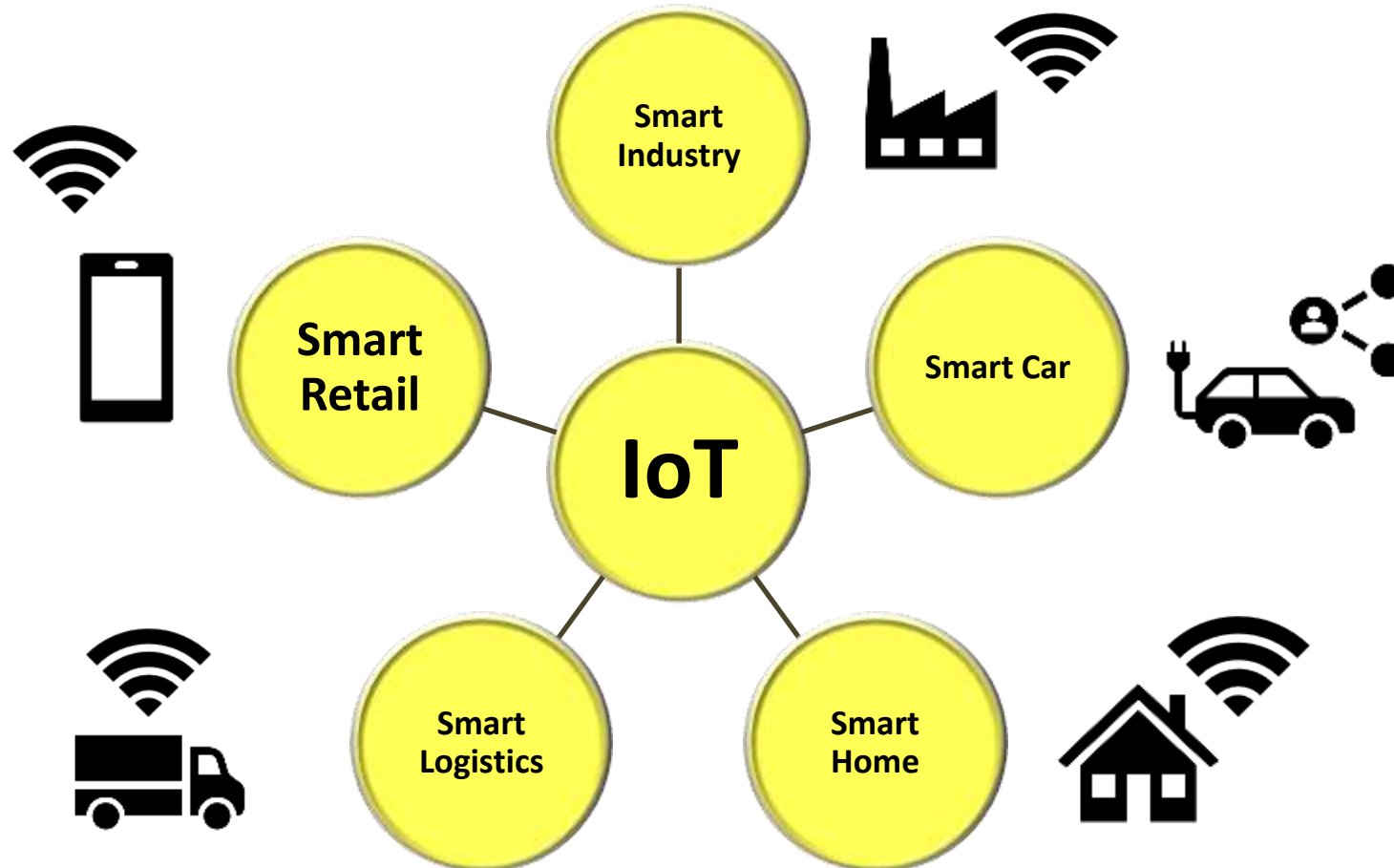
4 Fazit

2. Themenaufriß

- **Woher kommt dieser Widerspruch?**



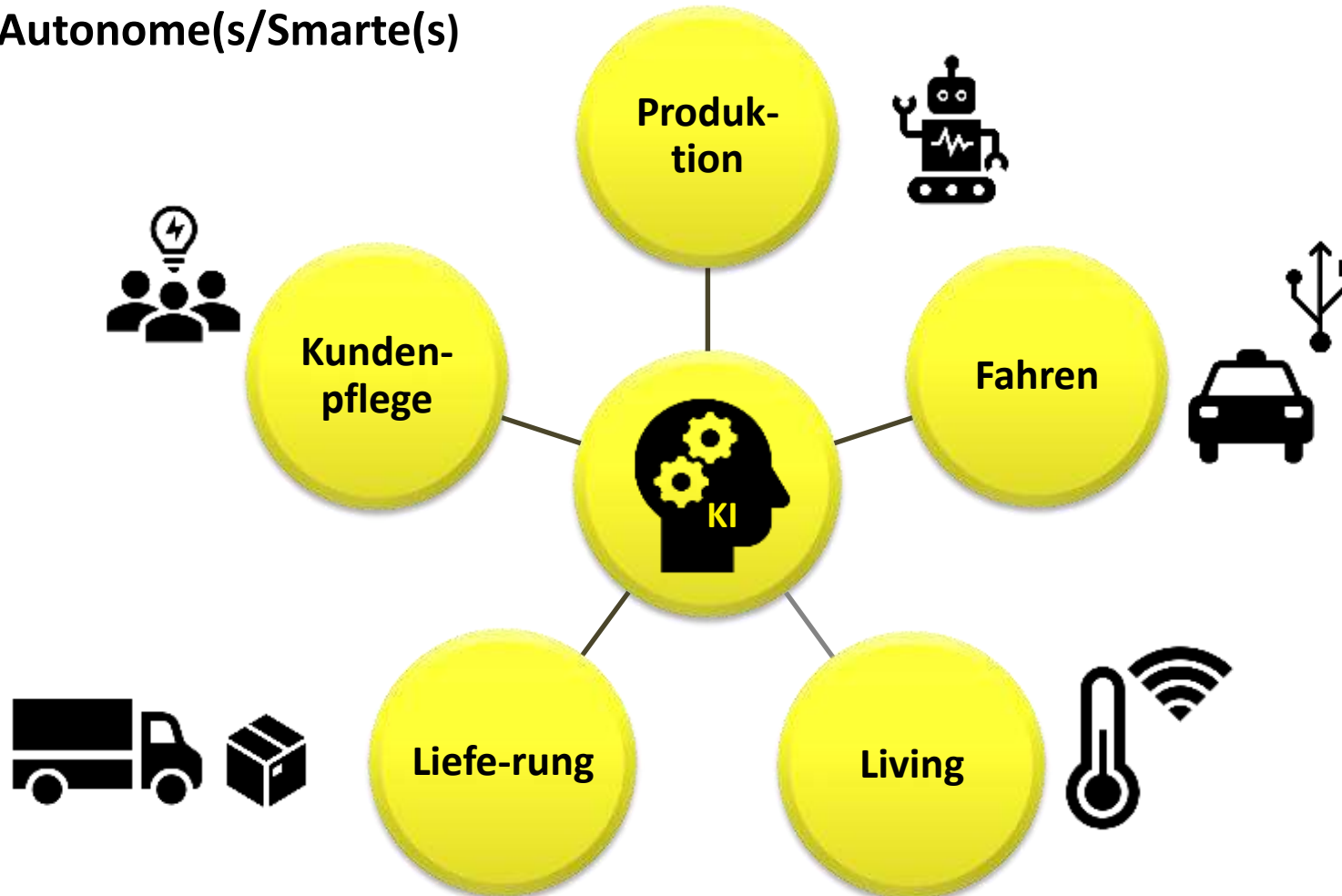
- **Anwendungsmöglichkeiten IoT (Auswahl)**



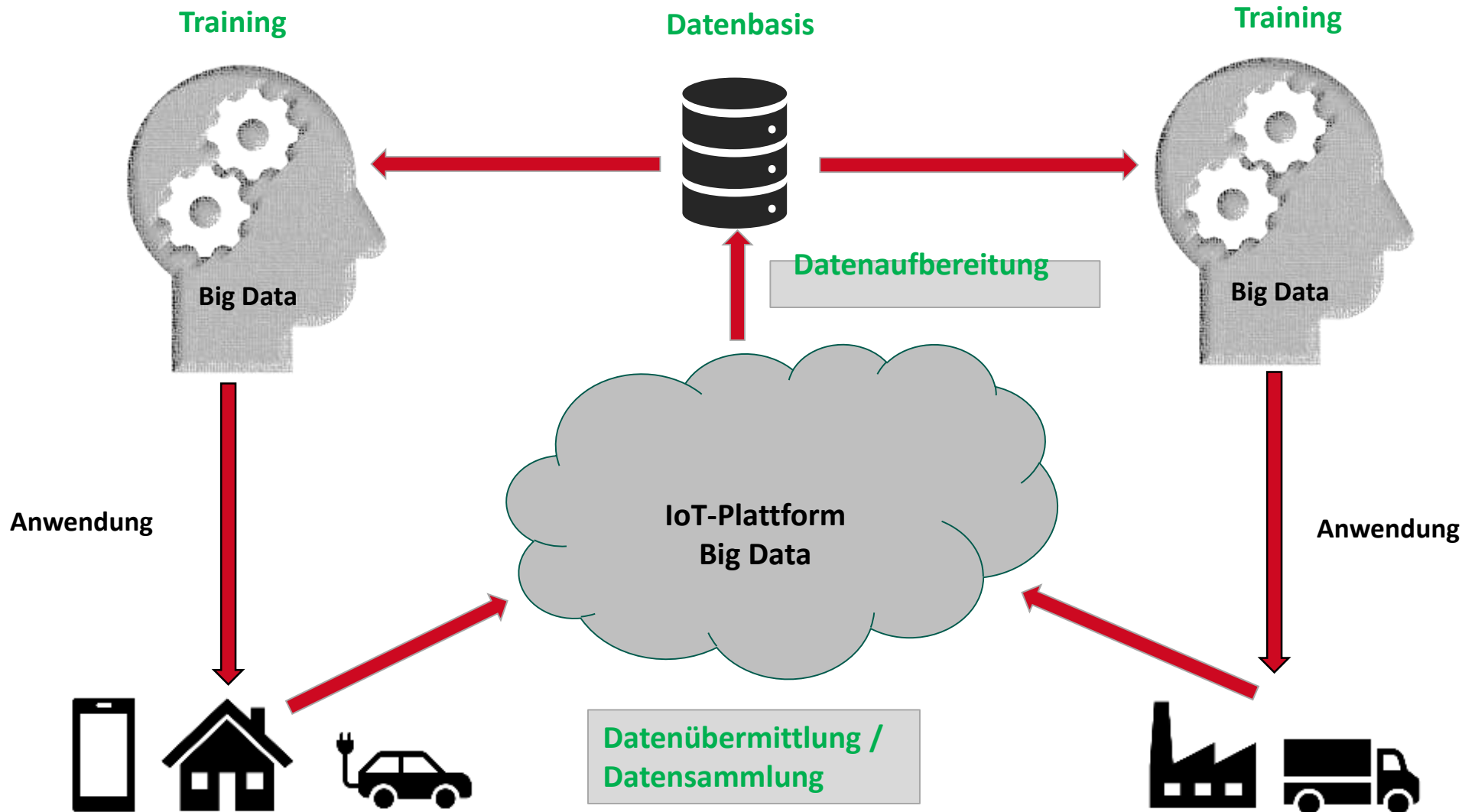
2. Themenaufriß

- Anwendungsmöglichkeiten KI (Auswahl)

Autonome(s)/Smarte(s)

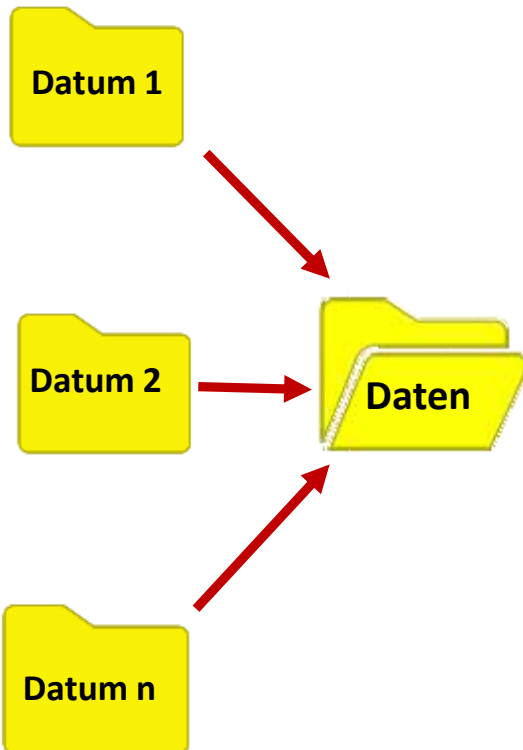


2. Themenaufriß – IoT - Architektur



2. Themenaufriß – KI - Architektur

Phase 1: Datensammlung

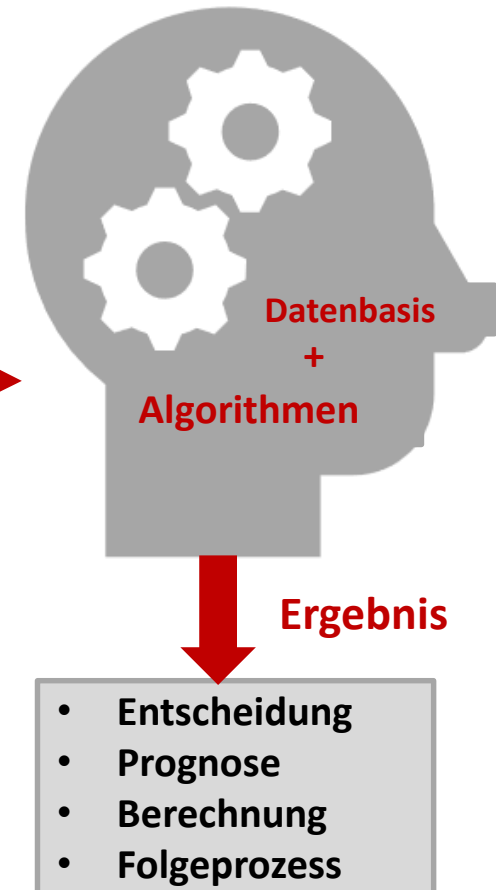


Phase 2: Datenaufbereitung

Datenbasis



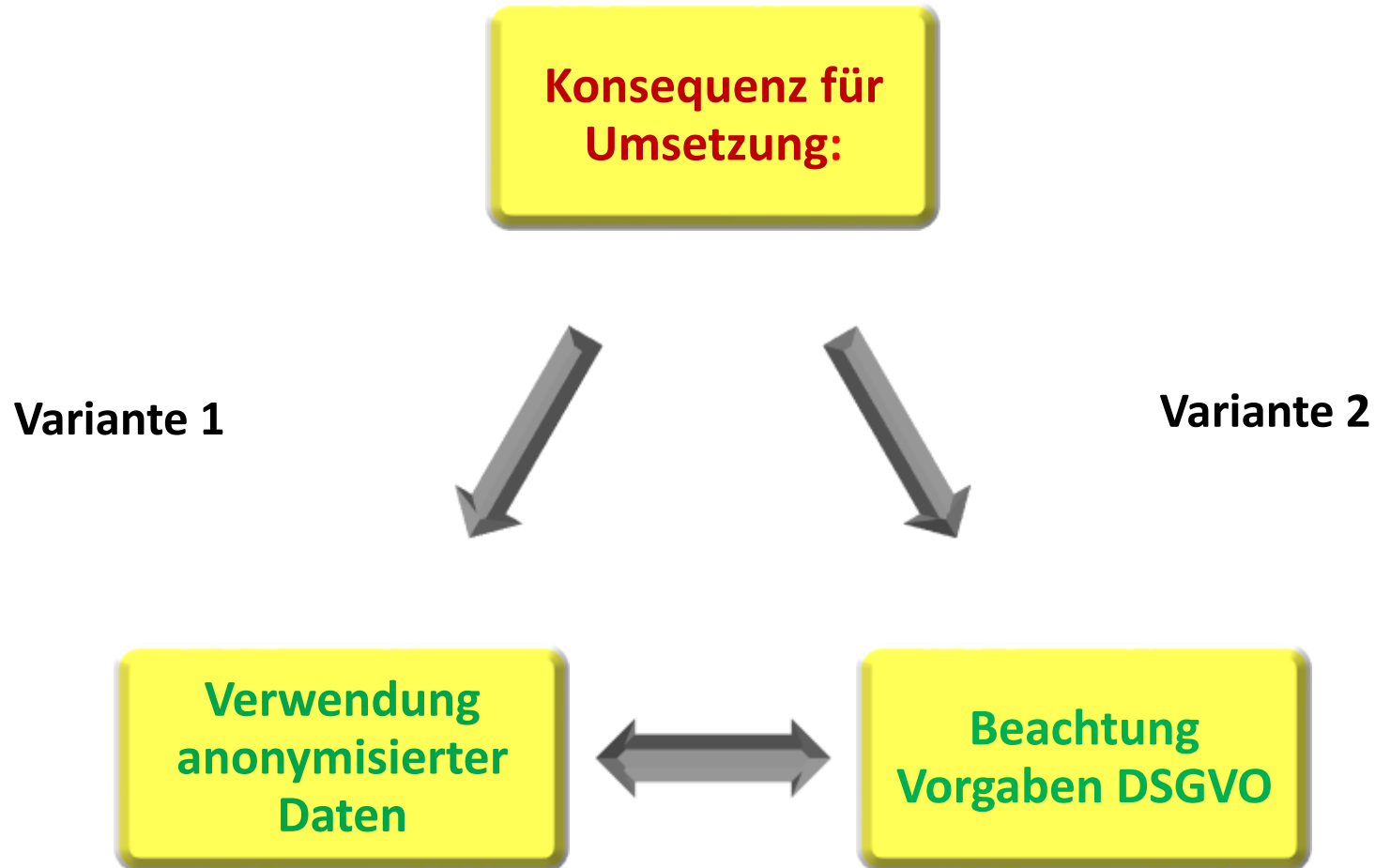
Phase 3: Training



2. Themenaufriß

- **Anforderungen DSGVO**
- **Hambacher Entschließung der Deutschen Datenschutzkonferenz (DSK) v. 3.4.2019:**
- **Anforderungen der Datenverarbeitung nach Art. 5 Abs. 1 DSGVO**
 - Rechtmäßigkeit, Verarbeitung nach Treu & Glauben ohne Diskriminierung, Transparenz
 - Zweckbindung
 - Datenminimierung
 - Richtigkeit
 - Speicherbegrenzung (Stichwort: „Löschen“)
 - Integrität und Vertraulichkeit
- **Zeitpunkt:** Planung/Konzeption/Implementierung von Datenverarbeitungsmaßnahmen
- **Wesentlich:** Privacy-by-Design/-Default, Art. 25 DSGVO
- **Nachweisbarkeit, Art. 5 Abs. 2 DSGVO:** Dokumentation



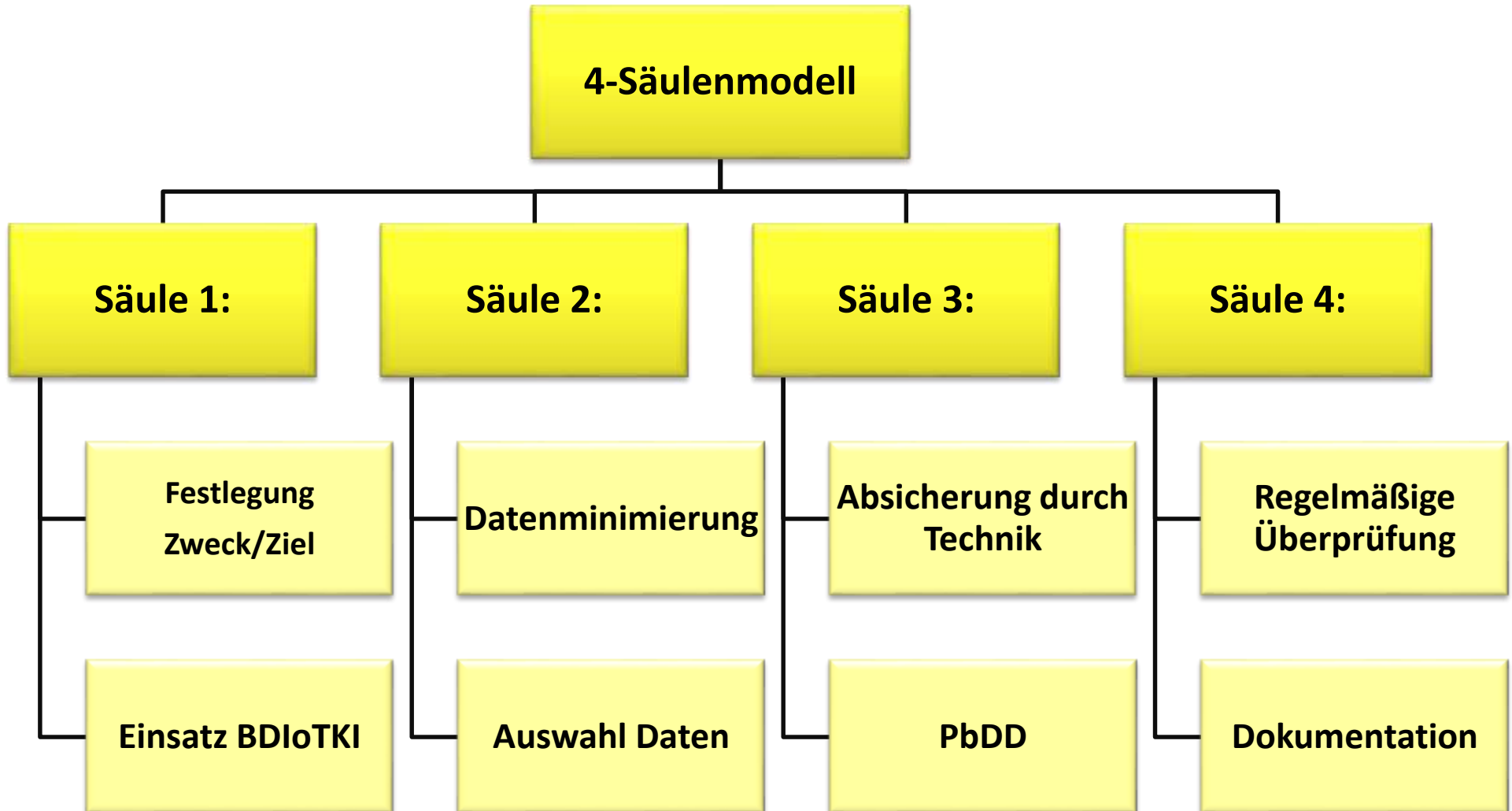


1 Einleitung

2 Themenaufriß

3 Lösungsansatz

4 Fazit



3. Lösungsansatz

- **Umsetzung in der Praxis:**
- **Säule 1: Zweck/Ziel**
 - Erstellung einer BDloTKI–Konzeption mit Ziel und Zweck des Einsatzes
 - Festlegung der zur Umsetzung erforderlichen Daten
- **Säule 2: Datenminimierung**
 - Definition und Design der zur Erreichung des Zweckes erforderlichen Daten
 - Spezifische Festlegung, welche Art, Kategorien von Daten, Datenmodellen und –strukturen erforderlich sind
 - Weichenstellung für anonymisierte/personenbezogene Daten

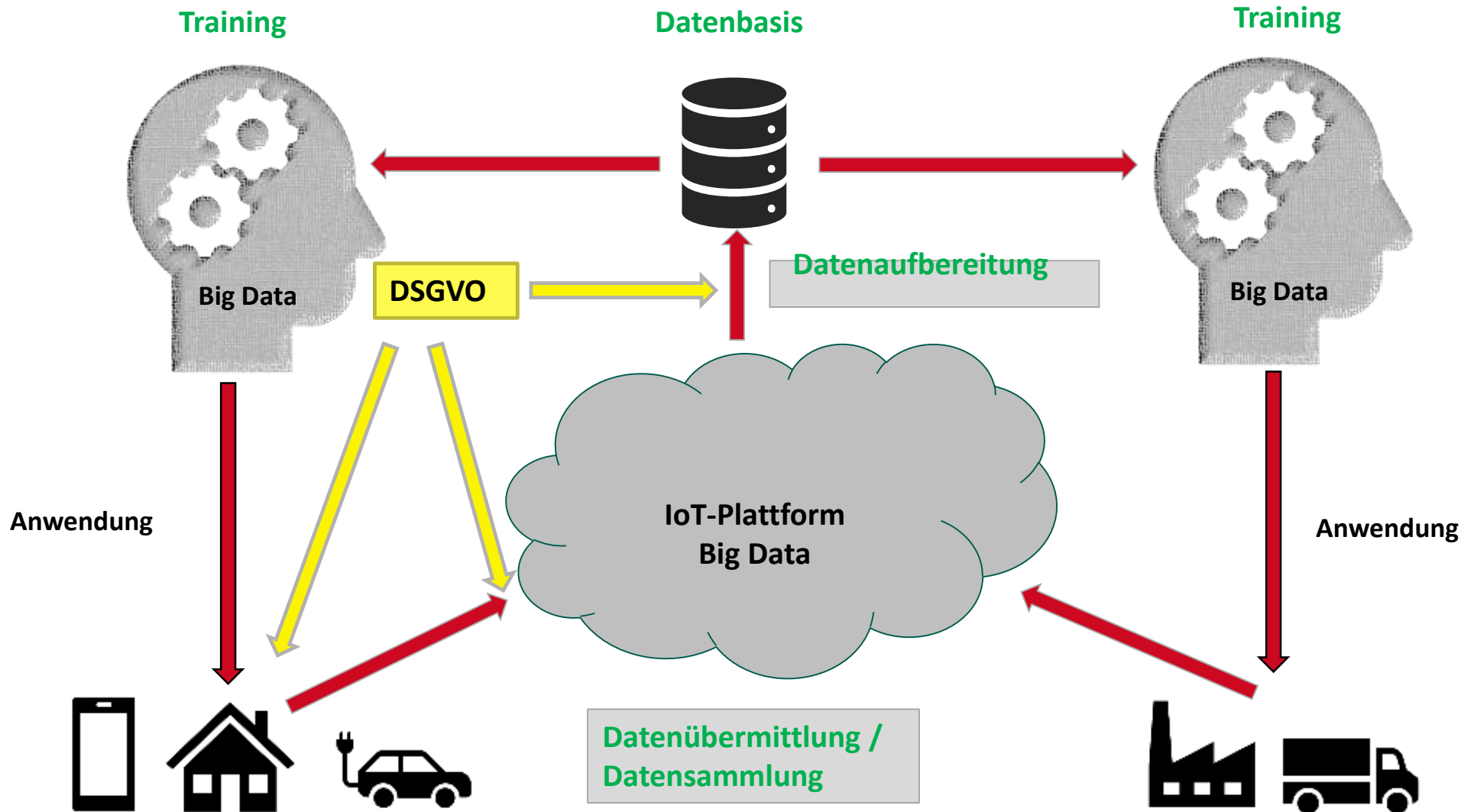
3. Lösungsansatz

- **Säule 3: Absicherung durch Technik/PdDD**
 - Implementierung technischer und organisatorischer Maßnahmen bei Planung und Konzeption der einzusetzenden
 - Software, Applikationen, Tools und Schnittstellen
 - Berücksichtigung im Lasten-/Pflichtenheft bei Wasserfall-Projekten
 - Berücksichtigung im Product Backlog bei agilen (Scrum)Projekten
 - **Wesentlich: Einhaltung des Standes der Technik**
 - **Zeitraum: Konzeption über Dauer der Anwendung**

3. Lösungsansatz

- **Säule 4: Regelmäßige Überprüfung und Anpassung**
 - Prüfung der Einhaltung der Anforderungen nach Säulen 2, 3
 - Anpassung bei geänderten/neuen Anforderungen
 - Aktualisierung des Standes der Technik
 - Dokumentation der technischen und organisatorischen Maßnahmen und der Aktualisierung des Standes der Technik
- **Vorteile für die Praxis:**
 - Einhaltung sämtlicher Datenschutzgrundsätze und Aktualisierung des Geschäftsmodells laufen parallel
 - Sicherstellung eines hohen Maßes an Sicherheit und Transparenz
- **D.h. für Design von BDloTKI:**

3. Lösungsansatz – IoT - Architektur

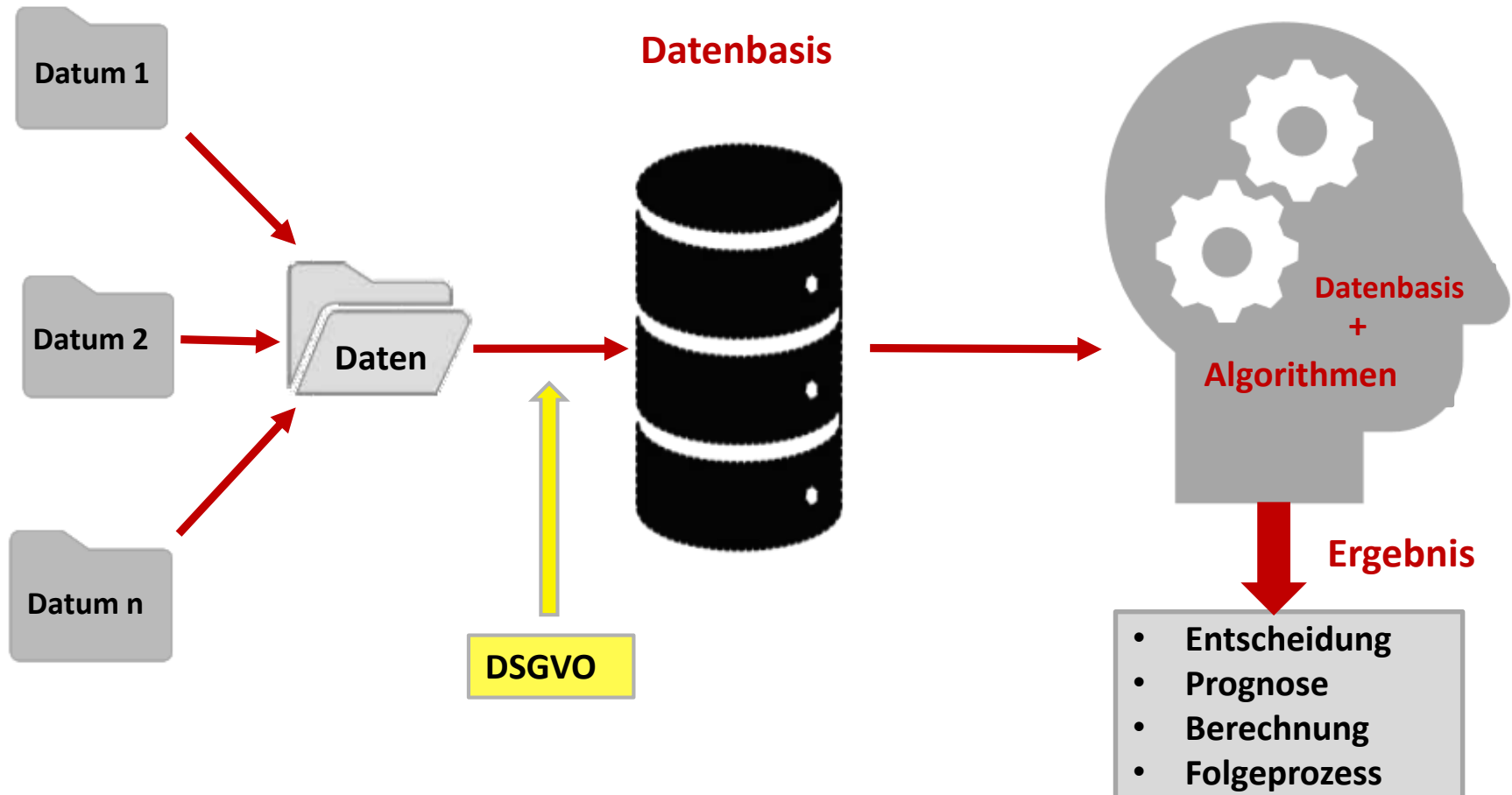


3. Lösungsansatz – KI - Architektur

**Phase 1:
Datensammlung**

**Phase 2:
Datenaufbereitung**

**Phase 3:
Training**



* vgl. Schaubild: bitkom, Künstliche Intelligenz, 2017, S.74

1 Einleitung

2 Themenaufriß

3 Lösungsansatz

4 Fazit

4. Fazit

- ✓ DSGVO und der Einsatz von BDloTKI-Technologien schließen sich nicht aus.
- ✓ Die Anforderungen der DSGVO überschneiden sich in wesentlichen Anforderungen/Parametern mit denjenigen an eine sichere, nachhaltige und vertrauenswürdige BDloTKI-Technologie.
- ✓ Eine auf den 4 Säulen
 - ✓ Zweckbindung/Zielorientierung
 - ✓ Datenminimierung/Datenauswahl und –qualität
 - ✓ PbDD/Sicherheit
 - ✓ regelmäßige Prüfung/Anpassung und Aktualisierungaufgebaute Datenschutzkonzeption ist zugleich wesentlicher Bestandteil von nachhaltigen, verlässlichen, zukunftsorientierten und skalierbaren BDloTKI-Konzeptionen und Technologien.

4. Fazit

- ✓ **Kernaussage zum Verhältnis DSGVO/BDIoTKI:**
 - ✓ Die DSGVO stellt kein Hindernis für BDIoTKI-Technologien dar.
 - ✓ Vielmehr werden mit Implementierung der Anforderungen der DSGVO zugleich wesentliche Anforderungen bei Datenverarbeitungen durch BDIoTKI-Technologien umgesetzt.
 - ✓ Deshalb schafft ein DSGVO konformes Design von BDIoTKI-Technologien Vertrauen in die Sicherheit der Datenverarbeitung und -nutzung.
 - ✓ Dies stellt einen wesentlichen Mehrwert für die Wertschöpfung durch und mit BDIoTKI-Geschäftsmodellen dar.



Rechtsanwältin

Fachanwältin für IT-Recht

christiane.bierekoven@ebnerstolz.de

Tel. +49 221 20643-624

Tätigkeitsschwerpunkte

- IT-Recht
- Datenschutzrecht
- Digitalisierung / Industrie 4.0
- Outsourcing und Cloud
- Cybersecurity
- Software-Lizenzrecht
- Rahmen- und Projektverträge
- Softwareüberlassungs- und Pflegeverträge
- IT-Compliance

Branchen

- Chemie
- Energie
- Automobilindustrie
- Gesundheit und Soziales
- Maschinen- und Anlagenbau